



Evangelische Regenbogengemeinde Frankfurt am Main - Sossenheim

Februar - April 2014



Ostersonntag
20. April 2014



Neue LED-Beleuchtung
in unserer Kirche
Seite 16



<p>Regenbogenminis – 0-3 Jahre (Elke vom Baur)</p> <p>Mittwoch, 10:00 - 12:00 Uhr</p>	<p>Frauenhilfe (Emmi Benz)</p> <p>Jeden zweiten Donnerstag, 15:00 Uhr</p>
<p>Regenbogenfische – 3-6 Jahre (Sandra Jüptner, Ulrike Glaser, Kim Stressing)</p> <p>Freitag, 15:30 - 17:00 Uhr</p>	<p>Seniorenkreis (Emmi Benz)</p> <p>Jeden zweiten Donnerstag, 15:00 Uhr</p>
<p>Regenbogenkids – 7-11 Jahre (Elke vom Baur, Doris Knebel, Elis Lewandowsky, Nicole Kaeschner)</p> <p>Freitag, 15:30 - 17:00 Uhr</p>	<p>Gesprächskreis (Ulrich Zabel)</p> <p>Jeweils am zweiten Montag im Monat, 18:00 - 20:00 Uhr, siehe Schaukasten!</p>
<p>Jugendgruppe ab 12 Jahre (Nadine Heinrichs, Miriam Surner)</p> <p>Freitag, 17:00 - 18:30 Uhr</p>	<p>Frauentreff (Helga Zabel)</p> <p>Jeweils am ersten Donnerstag im Monat, 15:00 Uhr</p>
<p>Meditation und spirituelle Körperarbeit (Magdalene Lucas)</p> <p>Jeden zweiten Montag, 19:30 - 21:30 Uhr</p>	<p>Frauengymnastik (Ellen Stüdemann)</p> <p>Mittwoch, 18:00 Uhr</p>
<p>Regenbogenchor (Elvira Poschmann)</p> <p>Montag, 20:15 - 21:45 Uhr</p>	<p>Feldenkrais (Ingrid Klärner)</p> <p>nach vorheriger Absprache</p>
<p>Bibelkreis (Willi Bernhardt)</p> <p>Jeweils am zweiten und vierten Donnerstag im Monat, 20:00 Uhr</p>	<p>Fotofreunde (Egon Rehrmann)</p> <p>Donnerstag, 19:00 Uhr</p>
<p>Selbsthilfegruppe Trauercafé (Herbert Uhl)</p> <p>Dienstag, 14:00 - 16:30 Uhr Cyriakustreff, Auf der Insel 5, Rödelheim</p>	<p>Selbsthilfegruppe Frühstückstreff (Helen Brand, Luy Boxan, Leticia Dorn)</p> <p>Mittwoch, 09:30 - 11:00 Uhr einmal im Monat</p>

Veranstaltungen ohne Ortsangabe finden in unserem
Gemeindehaus in der Westerwaldstraße 20 statt.

Inhaltsverzeichnis

Gruppen der Gemeinde.....	3
Geistlicher Impuls von Pfarrer Ulrich Matthei	5
KiTa Regenbogenland: Rollenspiele.....	8
KiTa Villa Kunterbunt: Spende zu Nikolaus	10
Kinder- und Jugendarbeit: Krippenspiel	11
Kinder- und Jugendarbeit: EJW-Sommerfreizeiten.....	12
Kinder- und Jugendarbeit: Konfi-Übernachtung.....	13
Kirchenvorstand: Veränderungen im Ev. Regionalverband	14
Kirchenvorstand: Neue Beleuchtung in der Kirche	16
Regenbogenchor: Herbstliches Chorkonzert	17
Partnergemeinde: Jubiläumstreffen	18
Gottesdienstbesucherinnen feiern 90. Geburtstag	20
Gesprächskreis: Neue Themen im 35. Jahr.....	21
Altenseelsorge im Victor-Gollancz-Haus.....	22
Termine	24
Gottesdienste	29
Amtshandlungen im letzten Quartal 2013	31
So erreichen Sie uns: Beratungsstellen	32
So erreichen Sie uns: Ansprechpartner der Gemeinde.....	33
Monatssprüche	34
Impressum.....	34
Gemeinde in Farbe	35

„Gott nahe zu sein ist mein Glück“ (Psalm 73,28)

Liebe Gemeinde,

auch wenn die ersten Wochen des neuen Jahres bereits vergangen sind, so lohnt es sich, über die neue Jahreslosung sich Gedanken zu machen. Biblische Losungen sollen die Menschen für Gott gewinnen. Daher sucht die „Ökumenische Arbeitsgemeinschaft für Bibellesen“ (ÖAB) seit vielen Jahren die Jahreslosungen aus.

So erklärt es sich, dass in diesem Jahr ein Bibelwort aus der Einheitsübersetzung ausgewählt wurde, weil sie die Botschaft des Psalms auf den Punkt bringt:

„Gott nahe zu sein ist mein Glück.“

Der hebräische Urtext besteht aus zwei Aussagen: „Die Nähe Gottes (ist) für mich gut.“ Der Mensch erfährt in der Nähe Gottes Heil, weil ihm dieser seine Nähe anbietet.

Die Komplexität des Glücksbegriffs ist heutzutage unüberbietbar. Das liegt daran, dass die Sehnsucht nach dem persönlichen Glück im Wesen des Menschen angelegt ist.

Bereits die griechischen Philosophen haben sich intensiv mit der Suche und dem Finden des wahren Glücks beschäftigt. (Bruno Heller: Glück. Ein philosophischer Streifzug).



Evangelische Regenbogengemeinde Frankfurt am Main - Sossenheim



Statische Gottesdienste
Termin
Nähe
Gemeinde

Christen
Ökumenie
Dauerkonzepte
Gemeinschaft
Regenbogengemeinde

Gemeindefest
Ökumenie
Über den Tellerrand

Wann immer Sie uns
besuchen



Liebe Mitglieder und Freunde der Ev. Regenbogengemeinde,

herzlich willkommen auf unserem Internet-Auftritt. Wir möchten Ihnen hiermit die Möglichkeit geben, sich jederzeit über den aktuellen Stand unserer Gemeinde zu informieren. Diese Internet-Seiten sollen den Gemeindebrief, die regionale Presse und unsere Schaukästen sinnvoll ergänzen.

Ev. Regenbogengemeinde
Wintersaldbstraße 20
65936 Frankfurt am Main

Telefon: (069) 34 24 24
Telefax: (069) 34 18 80
E-Mail: Gemeindefest@regenbogengemeinde.de



**Jahresspruch 2014 - Psalm 73,28:
Gott nahe zu sein ist mein Glück**

**Wir wünschen allen Mitgliedern und Freunden
unserer Ev. Regenbogengemeinde
ein frohes neues Jahr 2014**



Allerdings frage ich mich: Kann man Glück in der Schule lernen? (Ernst Fritz-Schubert: Schulfach Glück). Wir alle wissen: Ein Lottogewinn allein macht noch nicht glücklich. Und dennoch lesen sich manche Umfrageergebnisse wie ein Reichtumsbericht. Mein Glück:

„Meine Familie, mein Haus, meine Karriere, mein Erfolg, meine Gesundheit, mein Besitz.“

Ob Ratgeber, ARD-Themenwoche oder Bücher zur Lebensführung: Das Glück hat Hochkonjunktur. Bertolt Brecht kritisierte den „Glücksmarkt“ in seinem „Lied von der Unzulänglichkeit menschlichen Strebens“: „Ja, renn nur nach dem Glück. Doch renne nicht zu sehr! Denn alle rennen nach dem Glück. Das Glück rennt hinterher.“ Ähnlich wie Paul Watzlawick möchte ich fragen: Hat der Mensch nicht auch ein Recht auf Unglück?

Das wahre Glück wird persönlich unterschiedlich erlebt. Es lässt sich weder eindeutig definieren noch ist Glück machbar. Es ist ein Geschenk des Augenblicks. Wie versteht die Bibel das Glück? Es ist auffallend, dass sie sehr vorsichtig mit dem Glücksbegriff umgeht. Wir können das Glück Gottes vergleichen mit der anbrechenden Herrschaft Gottes in dieser Welt: So wie das Glück unver-

fügbare ist, so wird uns Gott im Glauben geschenkt.

Im 73. Psalm, einem großen Weisheitspsalm Israels, beschreibt der Beter das Glück als sein eigenes, ganz subjektives und persönliches Glück. Er sieht um sich herum Menschen, die sich stolz ihres Glücks rühmen. Zugleich jedoch haben diese Menschen in ihrem Leben jede Orientierung an Gott verloren. Hierbei fragt er sich: Wieso ist das vermeintliche Glück von Gott hier auf Erden so ungerecht verteilt? Wie Hiob wendet er sich von dem flüchtigen Glück der Gottlosen ab und entdeckt in der Anfechtung seinen barmherzigen und gnädigen Gott. Im Tempel spürt er das ganz andere Glück im „Dennoch des Glaubens“. Gott wird für ihn zu seinem großen „Gegenglück“ (Jörg Lauster: Gott und das Glück) gegenüber einer reinen „mainstream“ Gesellschaft mit ihren oberflächlichen Glücksangeboten.

In dieser Wende erfährt der Psalmeter einen Perspektivwechsel: Durch die Nähe Gottes erscheint ihm alles in einem neuen Licht: Das Glück wird nicht mehr futuristisch erwartet, sondern vom Ende der Geschichte her versteht er das Glück als Sinnerfüllung. Gegenüber aller Fremdwahrnehmung gibt es für ihn ein Bleiben an Gott, eine Nähe, die ihm wahres und ewiges Glück verheißt:

Was die Welt ihm nicht geben kann, spürt er als Beter im Tempel: Erst durch eigene Lebenskrisen hindurch, durch die Erfahrungen des Scheiterns – wie bei Mose, Jesus oder Petrus – reift der Mensch zu neuen Einsichten (C. G. Jung): So kann er in der Nähe Gottes sein Glück erfahren. In dieser Geborgenheit Gottes hat er seinen Halt, seinen Trost und seine Hoffnung gefunden. Hier bricht das religiöse Glück als göttliche Sphäre in unsere gegenwärtige Lebenswirklichkeit hinein. Die Transzendenzerfahrung des Glücks wird zu einer Sinndeutung für den Menschen. Gleichzeitig führt uns dieses umfas-

sende Glück zu einer Gemeinschaft zusammen. Für uns Christen hat das Glück sogar einen Namen, weil durch die Menschwerdung Gottes Jesus als Glück in Person zu uns gekommen ist (Joh. 1,14). Ähnlich wie in dem Märchen vom „Hans im Glück“ geht es Jesus Christus weder um den materiellen Besitz noch um ein sorgenvolles Leben. Vielmehr werden in ihm beispielsweise diejenigen glücklich gepriesen, die arm, hungrig, barmherzig, friedfertig oder reines Herzen sind und verfolgt werden (Mt. 5,3-10).

Wer so an Jesus Christus als den Retter der Welt glaubt und ihm nachfolgt, der hat schon bereits sein Glück gefunden. Im Glauben dürfen wir darauf vertrauen, dass wir im Leben, im Sterben und über den Tod hinaus bei Gott unser Glück finden (Rö. 8,38-39).

Wenn Gott für uns keine billige Vertröstung sein soll, sondern als Schöpfer, Versöhner und Vollender unseres Herzens Trost ist, dann dürfen wir zuversichtlich auf das neue Jahr 2014 blicken! Viel Glück wünscht Ihnen hierbei

Ihr Pfarrer Ulrich Matthei



**Gott nahe zu sein
ist mein Glück.**

Psalm 73,28

Wir spielen im blauen Raum

Das ist ein Ausspruch, den wir häufig im Regenbogenland hören. Der „blaue Raum“ ist unser Rollenspielraum und sehr begehrt. Rollenspiele setzen mit ungefähr zwei bis drei Jahren ein und sind eine sehr typische und häufige Form des Spielens. Bei den ersten Rollenspielen handelt es sich um ganz einfache Geschichten z.B. „Mutter, Vater, Kind“ – „Krankenhaus“ – „Tierfamilie“ oder Ähnliches. Hierfür müssen die Kinder schon eine ganze Menge können:

- Sie müssen sich eine „Handlung“ überlegen und ihre Rollen ausdenken z.B. „Ich bin der Hund und suche mir was zu Fressen“ oder „Ich bin die Mamakatze und du das Baby“
- Sie müssen schon so gut sprechen können, dass sie sich untereinander einigen können, was genau sie spielen wollen und wer welche Rolle spielt
- Und sie müssen im Stande sein, ihre Rolle für eine gewisse Zeit durchzuhalten, was gerade jüngeren Kindern manchmal schwerfällt

Wächst das Kind, entwickeln sich mit ihm auch seine Rollenspiele. Mit zunehmendem Alter werden die Rollenspiele komplexer. Den Spaß daran bewahren sich Kinder auch noch bis ins Teenageralter hinein.

Spielen bedeutet für Kinder gleichzeitig Lernen. Wer bin ich? Wer möchte ich sein? Die Erlangung einer eigenen Identität / Geschlechtsidentität wird mit Rollenspielen erlernt. Hier machen Kinder wichtige Erfahrungen und spielen sich sozusagen „in die Welt der Erwachsenen hinein“. Das heißt konkret:

- Im Rollenspiel lernt das Kind, sich in andere hineinzufühlen
- Sie müssen sich untereinander absprechen, Regeln einhalten, Kompromisse schließen
- Das Rollenspiel hilft, Erlebnisse zu verarbeiten und Ängste abzubauen, z.B. versucht manches Kind, seine Angst vor Hunden zu überwinden, indem es selbst immer wieder spielt, ein Hund zu sein.
- Im Rollenspiel kann ein Kind innere Konflikte „ausleben“. Zum Beispiel: Ein Kind lässt seine Puppe oder Teddy Wörter sagen, die es selbst

Foto in der
Druckversion
verfügbar

nicht sagen darf. Das Kind spielt die Rolle des „unartigen“ Puppenkindes und lebt dabei aus, was es nicht darf. Zugleich schlüpft es in die Rolle der Erwachsenen und schimpft und hält sich dabei an die vorgegeben Regeln.

- Das Rollenspiel fördert die Sprach- und Ausdrucksfähigkeit des Kindes. Es lernt neue Wörter kennen und kann sich immer besser ausdrücken und andere verstehen.

Foto in der
Druckversion
verfügbar

Um Rollenspiele spielen zu können, benötigen Kinder Spielpartner, gleichaltrige, gleich- und gegengeschlechtliche, größere und jüngere Kinder und auch Erwachsene. Hier kommen dann auch wir ins Spiel. Erwachsene tun sich oft schwer, mit rollenden Augen und verstellter Stimme ein Monster zu spielen oder als Löwe brüllend durch einen imaginären Urwald zu schleichen. Das Kind ist ein guter Regisseur! Wir überlas-

Foto in der
Druckversion
verfügbar

sen ihm meistens die Regie und fragen lieber: „Was soll ich heute sein?“ „Bin ich ein guter oder ein böser Löwe?“ Versuchen Sie es doch auch einmal! Im Gegenzug können Sie dann auch ein Spiel unter Ihrer Regie vorschlagen, wenn Sie zum Beispiel das Kind auf einen Arztbesuch vorbereiten wollen.

Damit wir all diese Rollenspiele in diesem besagten „blauen Raum“ spielen können, haben wir einen Fundus von einigen Verkleidungssachen, Puppen, Tücher, Polster, Schreibmaschinen und eine Menge Themenkisten für die entsprechenden Spiele. Mit diesen Materialien, die vielseitige Möglichkeiten bieten und den Kindern Raum zum Ausleben ihrer Fantasie lässt, wird das für die kindliche Entwicklung so wichtige Rollenspiel gefördert.

*Ingrid Marth,
KiTa Regenbogenland*

Lasst uns froh und munter sein

Froh und munter waren die Kinder der KT Villa Kunterbunt am 6. Dezember in der Tat. Pünktlich zur Nikolausfeier gab es einen Spendenscheck in Höhe von 500 Euro aus den Händen des Vorsitzenden des Volkshausvereins, Roger Podstatny, und dreier weiterer Mitglieder.

Für den Verein als Nachfolger der Freien Turnerschaft Sossenheim ist die alljährliche Spende an eine soziale Einrichtung im Stadtteil mittlerweile Tradition. Herr Podstatny sprach der KiTa-Leiterin Christine Funk-Geissler Anerkennung für das außergewöhnliche Engagement aus, das die Dauerbaustelle rund um die Einrichtung in der Schaumburger Straße den Erzieherinnen bereits seit zwei Jahren abverlangt. Man hat das

Beste aus der Situation gemacht, aber Schmutz und Lärm gehen allen mittlerweile auf die Nerven.

Optimistisch, wie man es von den Mitarbeitern der Einrichtung in der Schaumburger Straße kennt, freut sich das Team jetzt auf die fünf Krabbelgruppen, die - wenn alles planmäßig verläuft - im kommenden Frühjahr in die neu entstandenen Räume einziehen werden. Das gespendete Geld soll für einen elektronischen Bilderrahmen verwendet werden, der die zahlreichen Aktivitäten der Villa Kunterbunt schon am Eingang erlebbar macht.

Eva Mingram



Auch der Kirchenvorstand um Pfarrer Horst Klärner (4.v.l.) freute sich über die Spende des Volkshausvereins.

Foto: Eva Mingram

Krippenspiel am Heiligen Abend: Die weihnachtliche Zeitreise

Zwei Jugendliche sind schrecklich genervt von dem weihnachtlichen Getue ihrer Eltern, und dann noch dieses Krippenspiel...total uncool. Sie ändern ihre Meinung aber ganz schnell, als eine Zeitmaschine sie direkt in die Zeit von Maria und Josef versetzt.

Ganz gerührt und voller Freude über das nun gar nicht mehr so uncoole Ereignis, kehren sie nach Hause zurück.

Unser diesjähriges Krippenspiel veranlasste knapp 40 Kinder und Jugendliche im Alter von 3 bis 14 Jahren zum

Mitspielen, Mitsingen und gemeinsamen Musizieren in der Kirche. Nicht nur die Kinder, sondern auch das Team hatte sehr viel Spaß. Es war wieder ein lebendiger Gottesdienst.

Ich bedanke mich bei meinem Team; Marianne Hegerich, Elke vom Baur, Nadine Heinrichs, Miriam Surner und natürlich den Kindern und freue mich darauf, Euch alle im nächsten Jahr wieder mit dabei zu haben.

Ich fand`s toll
Eure Sandra Jüptner

Foto in der
Druckversion
verfügbar

EJW Sommerfreizeiten 2014

Sport, Spiel, Spannung und eine tolle Gemeinschaft - das ist das besondere Angebot auf unseren Freizeiten, Städtetouren und Studienfahrten.

Erfahrene Teams mit Jugendleiterausbildung bereiten mit viel Engagement das abwechslungsreiche und spannende Programm vor. Auch dieses Jahr haben wir wieder tolle neue Angebote für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 6-26 Jahren. Besonders hinweisen möchte ich auf meine Freizeit:

Sommer pur am Gardasee vom 22.08.-04.09.2014 für Jugendliche zwischen 13 und 15 Jahren.

Kein Bock mehr auf Fernsehen im langweiligen verregneten Deutschland? Bei uns erwartet DICH Sommer Pur: Sonne, relaxen am See oder Pool, italienisches Eis schlecken, Surfen, Action am Klettersteig, Shoppen in Verona, campen und Lagerfeuer!



Das alles kannst DU im Sommer erleben! Wir werden mit Kleinbussen nach Arco, einer wunderschönen italienischen Kleinstadt am nördlichen Ufer des Gardasees fahren. Unser Campingplatz liegt in Arco, direkt am Fluss Sarcre: Zelte aufbauen, Luftmatratzen aufpumpen, gemeinsam einkaufen und kochen, Gemeinschaft erfahren und den Sternenhimmel bewundern, das Camperleben hat viel zu bieten. Viel erleben kannst du am Klettersteig, den wir gemeinsam besteigen werden, bei der Sightseeingtour rund um den Gardasee oder bei Sport und Spiel am Campingplatz. Wir haben viel Zeit für spannende Abendprogramme, Geländespiele und Kreativangebote, aber auch Zeit, über die Herausforderungen des Lebens und des Glaubens miteinander ins Gespräch zu kommen.

Wir freuen uns auf dich und unsere gemeinsame aufregende Zeit in Norditalien.

Weitere Hinweise stehen im EJW Freizeit-Prospekt 2014 und auf www.ejw.de der Homepage oder telefonisch unter (069) 952 183 10.

*Frauke Rothenheber,
Evangelisches Jugendwerk Frankfurt*

Konfi-Kirchenübernachtung am Nikolaustag

Einmal in der Kirche zusammen spielen, Musik hören, essen, Filme schauen, Andacht halten, lachen und natürlich schlafen!

Dies konnten die Konfirmanden der Ev. Regenbogengemeinde und der Ev. Cyriakusgemeinde vom 6. auf den 7. Dezember 2013 erleben. Am Freitagabend ging es los, und nach einer kurzen Kennenlernrunde und der Geschichte von St. Nikolaus mussten die Konfirmanden gemeinsam Lavaflüsse überqueren und Türme bauen. Wichtig dabei war immer, dass sie zusammen arbeiten, sich absprechen und aufeinander hören. Nach einer Stärkung mit Pizzabrötchen ging es spielerisch mit der Advents- und

Weihnachtszeit weiter und die Jugendlichen konnten beim Weihnachtsquiz ihr Wissen unter Beweis stellen. Um das eigene Gottesbild ging es in der Abendandacht, und dann wurden die Isomatten und Schlafsäcke ausgepackt und vor dem Altar gemeinsam Filme geschaut.

Nach dem zweiten Film haben schon viele geschlafen, und nach einer kurzen Nacht und einem gemütlichen Frühstück ging es nach Hause ins eigene Bett.

Vielen Dank an Miriam, Nadine, Sabine und Pfarrerin Silke Schrom.

*Frauke Rothenheber,
EJW Jugendreferentin*



Veränderungen: Stadtdekanat, Pfarrstellenkürzung, Kinderhaus

Liebe Gemeindemitglieder,
der Kirchenvorstand möchte Sie über diverse Veränderungen im Gemeindeleben und im Evangelischen Regionalverband Frankfurt informieren.

Die Evangelische Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) muss aufgrund rückläufiger Gemeindemitglieder Sparmaßnahmen einleiten. Darum ist sie an die Frankfurter Dekanate herangetreten und verlangt Kürzungen, damit die Kosten gesenkt werden.

Eine dieser Maßnahmen ist die Zusammenlegung aller Frankfurter Dekanate zu einem Stadtdekanat. Wie schon aus der Presse zu erfahren war, wird zum 1. Januar 2014 das Ev. Stadtdekanat seine Aufgaben wahrnehmen. Damit geht auch die Ära unseres „Dekanats Frankfurt am Main-Höchst“ zu Ende.

Nach den Regularien und den Berichten vom Dekanatssynodalvorstand,

dem Dekan und den Vertretern der Kirchensynode, übernahm Herr Ernst-Dieter Bräuer das Wort.

Herr Bräuer war über viele Jahre Präses des Dekanats Frankfurt am Main-Höchst und berichtete mit sehr eindrücklichen Worten, wie schwerlich die Arbeit war, als er zum Präses gewählt wurde. Es gab viele schlaflose Nächte, damit eine gute Lösung der Probleme gefunden wurde.

Dekan Dr. Achim Knecht dankte ihm für seinen unermüdlichen Einsatz. Ebenso wurden alle noch amtierenden Synodalvorstandsmitglieder mit einem kleinen Präsent von ihren Aufgaben entbunden und verabschiedet. Kommissarisch geht die Arbeit aber noch weiter.

Bei einem anschließenden Festgottesdienst, der von der Kantorei Unterliederbach/Höchst mitgestaltet wurde, dankte der Dekan auch Herrn Hartmut Keding für sein Engagement als Dekanats-Kirchenmusiker. Herr Keding wird mit Beginn des Stadtdekanats weiterhin in der kirchenmusikalischen Leitung seine Aufgaben wahrnehmen.

Mit Dankgebeten für die geleistete Arbeit, mit Bitten für die neuen Aufgaben und dem „Vater Unser“ ging



die letzte Dekanatssynodalvorstandssitzung zu Ende.

Möge Gott seinen Segen zu den neuen Herausforderungen geben.

Pfarrstellenkürzung

Mit den Einsparungen der Landeskirche stehen auch in unserer Gemeinde Veränderungen an. Die 0,5 Stelle von Pfarrer Ulrich Matthei soll zum Jahr 2015 wegfallen und durch Unterstützung von den Pfarrern in Rödelheim kompensiert werden.

Damit ist unser Kirchenvorstand aber nicht einverstanden.

In einem Schreiben an den Dekanatssynodalvorstand (DSV) sind stichhaltige Argumente zusammengetragen, die eine Pfarrstellenkürzung den Kirchenvorstand und Pfarrer Horst Klärner vor schwierige Situationen stellen.

Darum stellen wir den Antrag, dass Pfarrer Ulrich Matthei bei uns bleiben kann. Wie der Einspruch entschieden wurde, berichten wir in einer der nächsten Ausgaben unseres Gemeindebriefes.

Kinderhaus

Seit nunmehr zwei Jahren wird das ehemalige Gemeindezentrum in der

Schaumburger Straße zu einem Kinderhaus umgebaut.

Das KiTa-Team der Villa Kunterbunt hat trotz der riesigen Belastung durch Abbrucharbeiten und Neubau in großartiger Weise den Kindergartenbetrieb aufrechterhalten. Hierfür danken wir ihnen allen.

Zum Jahresbeginn 2014 übernimmt das Diakonische Werk Frankfurt die Leitung der KiTa, zumal nach Fertigstellung für fünf Krabbelgruppen auch weiteres Fachpersonal benötigt wird.

Die personellen Aufgaben, die damit verbunden sind, kann der KV durch ehrenamtliche Arbeit nicht mehr leisten. Sind doch die meisten noch berufstätig und müssen ihren Mann/Frau stehen.

Wir wünschen dem Team weiterhin die Kraft, die sie brauchen zum Wohle der Kinder und mit Gottes Segen.

*Egon Rehrmann
vom Kirchenvorstand*

Am Nikolaustag bekam die KiTa Villa Kunterbunt Besuch vom Volkshausverein. Näheres dazu auf Seite 10.

Es werde Licht: Neue Beleuchtung in der Kirche

Nicht nur treuesten Gottesdienstbesuchern wird es aufgefallen sein: Viele von den Glühlampen in unserer Kirche waren defekt. Der Austausch der Leuchtmittel der Deckenleuchten stellte immer wieder eine gewisse Herausforderung dar – in einer Höhe von drei bis vier Metern. Aber das Entscheidende: 100 Watt Glühlampen sind nun alleine wegen des hohen Stromverbrauchs alles andere als zeitgemäß.

So hat der Kirchenvorstand beschlossen, die vier Deckenleuchten mit je sechs Leuchtmitteln mit LEDs (Leuchtdioden) zu ersetzen – Elektronik statt Glühfaden.

Diese LEDs sind in der Anschaffung teuer, verbrauchen aber viel weniger Strom und haben zudem eine deutlich höhere Lebensdauer als herkömmliche Glühlampen.

Statt 100 Watt verbraucht das moderne Leuchtmittel gerade mal 7 Watt – was einer Energieersparnis



von 93% gleichkommt. Konnte man bislang die Kirche mit einer Kilowattstunde (1 kWh) 25 Minuten lang beleuchten, kann man damit nun die 24 Leuchtmittel ganze sechs Stunden lang betreiben.

Die Lichtfarbe warm-weiß ist zudem ideal für unser Kirchengebäude, und die erzeugte Leuchtkraft ist absolut ausreichend zum Lesen von Gesangbuch oder Liedblatt - ohne dabei zu blenden.

Freuen Sie sich bei Ihrem nächsten Kirchenbesuch auf die angenehme und energiesparende Beleuchtung.

*Thomas Ohly
vom Kirchenvorstand*



Herbstliches Chorkonzert

Am Samstag, dem 26.10.2013 präsentierte unser Regenbogenchor unter der Leitung des Chorleiters Christoph Hinkel ein herbstliches Konzert.

In unserer sehr gut besuchten Kirche wurde ein reichhaltiges und abwechslungsreiches Programm geboten.

Es wurden Lieder gesungen mit Texten zu verschiedenen Psalmen sowie Werke von Giovanni Gastoldi, Joh. Sebastian Bach, Anton Dvorak, Christoph Lehmann und weiteren weniger bekannten Komponisten.

Zu Gast waren zwei Damen aus der KiTa „Kunterbunt“. Frau Luchanko spielte Geige, Frau Chwalek spielte Gitarre und sang dazu herbstliche

Impressionen. Solistin war die Sopranistin Frau Kerstin Hoff und sang mit ihrer wunderbaren, hellen und klaren Stimme „Amazing Grace“ und „Caro Mio Ben“.

Die Besucher waren hellauf begeistert und dankten ihr mit einem tosenden Applaus.

Das Konzert endete mit Abendliedern wie: „Der Tag, mein Gott, ist nun vergangen“, „Der Mond ist aufgegangen“, dem Abendsegen von Christian Lahusen und zum Schluss „Go now in peace“ von Don Besig und Nancy Price.

Der Chor bedankt sich bei seinen Besuchern und freut sich auf ein Wiedersehen beim Frühjahrskonzert.

Elvira Poschmann



Jubiläumstreffen – Partnergemeinde Möringen zu Besuch

In diesem Jahr fand das Treffen mit unserer Partnergemeinde Möringen zum 25. Mal statt. Unser Gemeindefestsaal wurde dem Anlass entsprechend herbstlich dekoriert. Viele fleißige Hände halfen mit, einen schönen Rahmen für unser Treffen zu gestalten. Nach der Ankunft unserer Gäste wurde gemeinsam der Nachmittagskaffee eingenommen und die ersten Neuigkeiten ausgetauscht. Nach einer kurzen Andacht endete das erste Zusammentreffen, und die Gastgeber nahmen Ihren Besuch mit nach Hause.



Der Freitag stand ganz im Zeichen des Besuches der Gedenkstätte „Point Alpha“ im thüringischen Geisa in der Rhön. Es war sehr beeindruckend, aber auch bedrückend, was uns bei der Führung erzählt wurde. An diesem früheren Grenzpunkt standen sich die beiden Machtblöcke West und Ost zur Zeit des „Kalten Krieges“ bis zum Fall der

Berliner Mauer unversöhnlich gegenüber. Am Tage zuvor, am 3. Oktober, fand, wie jedes Jahr, eine offizielle Gedenkveranstaltung statt. Nach dem Mittagessen in Geisa war noch Zeit für einen kleinen Spaziergang durch Geisa. Dann ging es weiter nach Sargenzell in die kleine Kirche zum „Früchteteppich“. Das Gemälde von Raffaello Santi „Die Verklärung Christ“ diente in diesem Jahr als Vorlage für den Früchteteppich. Wir bekamen eine wunderschöne Erklärung des Gesamtkunstwerkes und waren von der Arbeit, die dahintersteckt, beeindruckt. Einige Damen unseres Regenbogenchores sangen Lieder von der Empore. Der Abend wurde dann in den Gastfamilien verbracht.

Der Samstag begann mit einem gemeinsamen Brunch im Gemeindehaus, der von den Gastgebern organisiert und vorbereitet worden war. Günter Moos zeigte einen Bildervortrag Einst und Jetzt. Außerdem wurde eine Kirchenchronik vorgelesen, die der Onkel von Lorenz Knebel, Herr Kuhleemann, aufgeschrieben hatte. Trotz des schlechten Wetters wurde kurzfristig eine Ortsbegehung angesetzt, um auch das im Bild gesehene real anzuschauen. Das Höchster Kreisblatt kam auf unsere Einla-

derung vorbei und ließ sich über den Anlass und Ablauf des Treffens informieren. Mit einem Dia-Vortrag über 25 Jahre Partnerschaft, den Egon Rehrmann hervorragend zusammengestellt hatte, wurde der Tag fortgesetzt. Ein weiteres Highlight war die Aufführung des Musicals „Johannes der Täufer“ von Jugendlichen aus unserer Gemeinde in der Kirche. Diese Gruppe stand unter der Leitung von Sandra Jüptner und Elke vom Baur; die musikalische Begleitung am Klavier hatte Marianne Hegerich übernommen. Unter großem Beifall wurden die Jugendlichen mit einem kleinen Geschenk verabschiedet. Nach dem gemeinsamen Abendessen, das durch viele selbst gemachte Salate bereichert wurde,

endete der Abend mit einem humorvollen, gemütlichen Beisammensein. Bei dieser Gelegenheit kamen einige schauspielerische Talente zum Vorschein.

Im Rahmen des Festgottesdienstes mit Abendmahl am Sonntag wurden unsere Schwestern und Brüder aus Möringen mit dem Reisesegen verabschiedet. Unser Dank gilt den beiden Pfarrern Klärner und Matthei, die den Gottesdienst gemeinsam zelebrierten.

Wir freuen uns schon jetzt heute auf unseren Besuch in Möringen vom 3. bis zum 6. Oktober 2014.

Klaus Haase



Gottesdienstbesucherinnen werden 90 Jahre alt

In die Kirche kommen sie nur noch selten, auch zu unseren Hausgottesdiensten würden sie gerne kommen, wenn sie beweglicher wären. Frau Elvira Poschmann konnte nun zwei Gemeindegliedern im Namen des Kirchenvorstandes zum 90. Geburtstag gratulieren.

Am 28. Oktober feierte Frau Sofie Heidt ihren 90. Geburtstag.



Frau Heidt wurde in Wertheim geboren. Ihren Mann Nikodemus lernte sie 1946 beim Tanzen im damaligen Hotel Schlott kennen und heiratete ihn ein Jahr später. Er war von der Wehrmacht in Odessa aus dem Krieg zurückgekehrt. Leider verstarb er schon im Alter von nur 54 Jahren. Frau Heidt ist seit 1950 Gemeindeglied unserer evangelischen Gemeinde. Sie hat zwei Töchter, sieben Enkel, fünf Urenkel und drei Ururenkel.



Am 5. November feierte Frau Anna Hummel, liebevoll „Annelie“ genannt, ihren 90. Geburtstag.



Frau Hummel ist eine echte Frankfurterin. Sie ging in die Bürgermeister-Grimm-Schule – damals eine reine Mädchenschule und erlernte den Beruf einer Sprechstundenhilfe.

Seit 1970 wohnt Frau Hummel in der Carl-Sonnenschein-Siedlung. Ihr Hobby sind die Blumen auf ihrem Balkon, die sie fürsorglich pflegt. Ihren Mann Otto lernte sie während eines Aufenthaltes in Davos kennen und lieben und heiratete ihn 1977.

Sie versorgt sich noch selber, und auf die Frage, was ihre Wünsche für die Zukunft seien, antwortete sie spontan: „Ich möchte noch möglichst lange aktiv bleiben“. Wünschen wir Frau Hummel, dass ihr Wunsch in Erfüllung geht.

*Elvira Poschmann
vom Kirchenvorstand*

Sprache, Sprechen, Zuhören: Unser Gesprächskreis

Auch im 35. Jahr des bestehenden offenen Gesprächskreises gehen uns die Themen nicht aus. Darüber freuen wir uns natürlich sehr. Zeigt es doch, dass der Bedarf, sich in persönlicher Begegnung zu einem gewünschten Thema auszutauschen, nach wie vor willkommen ist.

Trotz der mittlerweile technisch möglichen „modernen“ Form einer Kommunikation, die immer häufiger angewendet wird, fehlt dabei allerdings ein ganz wichtiger Teil, nämlich die nonverbale Körpersprache wie Mimik oder Gestik als visuell aufgenommene Information.

Diese schließen wir selbstverständlich bei unserer Themenbehandlung mit ein und nutzen so das „miteinander reden“ optimal.

Jedoch ist dazu notwendig: Sie müssen zum Gespräch zu uns kommen.

Offener Gesprächskreis heißt für uns besonders:

- Alle sind erwünscht (Alter, Geschlecht, Konfession und Gesellschaftszugehörigkeit spielen keine Rolle).
- Diejenigen, die neu zu uns kommen, sind besonders herzlich willkommen.

- Kein Teilnahmewang. Willkommen zu Themen, die für Sie interessant sind.
- Wir bieten keine parteipolitischen Themen.
- Jedes vorgeschlagene Thema ist interessant.
- Das Thema steht im Mittelpunkt des Gesprächs.
- Jede Aussage im Gespräch ist wichtig, sie wird akzeptiert und somit nicht kritisiert.
- Problemlösungen zu erarbeiten und anzubieten ist nicht das Ziel.
- Unser Motto für jeden:
Der Abend hat mir was gebracht und hat mich bereichert.

Sie finden die neuen Themen mit den Terminen auf Seite 25. Den kompletten Jahresüberblick gibt es bereits im Internet unter

www.Regenbogengemeinde.de

Weitere Informationen erhalten Sie über unsere Gemeinde-Schaukästen und aus dem „Sossenheimer Wochenblatt“.

Wir freuen uns,
mit Ihnen zu sprechen.

Ulrich Zabel

„Komm, o mein Heiland Jesu Christ, meins Herzenstür Dir offen ist.“

**Rückblickende Eindrücke aus unseren
Bibelstunden und Gottesdiensten in der Adventzeit 2013**

Wie in jedem Jahr begrüßten wir den 1. Advent mit einem Ökumenischen Gottesdienst, diesmal am 29. November unter dem Leitgedanken „Wie soll ich Dich empfangen“, zusammen mit Pastoralreferent Herrn Reiner Jöckel.



Eine Woche später, am 6. Dezember, dem Gedenktag des Bischof Nikolaus', stand unsere Bibelstunde unter

dem Motto „Von drauß' vom Walde da komm ich her“... „Alles rund um den Nikolaus“, vom Brauchtum bis zur Nikolaus Bescherung. Herr Lothar Weder schlüpfte zu unserer Freude ins Nikolauskostüm und bescherte uns einen frohen Nachmittag.



Am Freitag, den 13. Dezember gab es in unserer Bibelstunde reichlich Raum fürs adventliche Musizieren

und Singen zum 3. Advent. Zusammen mit unserem Organisten Herrn Heinrich Pfeiffer am Klavier kam die ganze Palette unserer geliebten Advent- und Weihnachtslieder zu ihrem Recht.



Allen, die zu unseren Adventsveranstaltungen mit Rat und Tat beigetragen und so gemeinsame und frohe Stunden im Weihnachtsbrauchtum ermöglicht haben, sei ein herzliches Dankeschön gesagt.

*Sibylle Schöndorf-Bastian,
Altenheimseelsorgerin*



Altenseelsorge im Victor-Gollancz-Haus (Sibylle Schöndorf-Bastian)

Freitag, 07.02.2014, 15:00 Uhr: Bibelstunde

Weltgebetstag der Frauen 2014: „Musik aus Ägypten“

Freitag, 28.02.2014, 15:00 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl

Freitag, 07.03.2014, 15:00 Uhr: Gottesdienst zum Weltgebetstag der Frauen

Freitag, 14.03.2014, 15:00 Uhr: Bibelstunde

„Helau“ und „Alaaf“: Unsere Fastnachtsbräuche und ihre Ursprünge

Freitag, 21.03.2014, 15:00 Uhr: Bibelstunde

„Im Märzen der Bauer...“: Volksliedersingen zum Frühlingsanfang

Freitag, 28.03.2014, 15:00 Uhr: Gottesdienst zur Passionszeit mit Abendmahl

Freitag, 04.04.2014, 15:00 Uhr: Bibelstunde

„Jesu, deine Passion will ich jetzt bedenken“

Freitag, 11.04.2014, 15:00 Uhr: Bibelstunde

„Passionsaltäre als Glaubensbekenntnisse in der christlichen Kunst“

Gründonnerstag, 17.04.2014, 15:00 Uhr: Gründonnerstagabendmahl

Ostersonntag, 20.04.2014, 10:30 Uhr: Ostergottesdienst mit Abendmahl

Victor-Gollancz-Haus
Kurmainzer Straße 91



Frauenhilfe und Seniorenkreis (Emmi Benz)

Donnerstag, 06.02.2014, 15:00 Uhr: Frauenhilfsmittag

Donnerstag, 13.02.2014, 15:00 Uhr: Seniorenmittag

Donnerstag, 20.02.2014, 15:00 Uhr: Frauenhilfsmittag

Donnerstag, 27.02.2014, 15:00 Uhr: „Weiberfastnacht“
mit Riesling 2000 und Spätlese 74 in der Seniorenanlage Toni-Sender-Straße 29

Donnerstag, 06.03.2014, 15:00 Uhr: Frauenhilfe und Senioren
Weltgebetstag mit Frau Schöndorf-Bastian

Donnerstag, 13.03.2014, 15:00 Uhr: Seniorenmittag

Donnerstag, 20.03.2014, 15:00 Uhr: Frauenhilfe und Senioren
Andacht in der Nothelfer-Kapelle (Am Kapellenberg),
anschließend „Gemütliches Beisammensein“ im Café Kitzel

Donnerstag, 27.03.2014, 15:00 Uhr: Seniorenmittag

Donnerstag, 03.04.2014, 15:00 Uhr: Frauenhilfsmittag

Donnerstag, 10.04.2014, 15:00 Uhr: Frauenhilfe und Senioren
Gemeinsame Osterfeier mit Frau Schöndorf-Bastian
in der Seniorenwohnanlage Toni-Sender-Straße 29

Veranstaltungen ohne Ortsangabe
finden in unserem Gemeindehaus
in der Westerwaldstraße 20 statt.

Gesprächskreis (Ulrich Zabel)

Montag, 10.02.2014: Glaube und Medizin

Montag, 10.03.2014: Vergessen im Alter

Montag, 07.04.2014: Glaube neu entdecken

Jeweils um 18:00 - 20:00 Uhr, weitere Informationen auf Seite 21

Engelabend (Engel der Trauer)

Donnerstag, 15.05.2014, 19:30 - 21:15 Uhr
in unserer Kirche, Siegener Straße 17

Zur Ruhe kommen – in Bewegung kommen

Geist, Körper und Seele in Einklang bringen
Meditation und spirituelle Körperarbeit

montags, 10.02., 24.02., 07.04.2014, 19:30 - 21:30 Uhr
in unserem Gemeindehaus in der Westerwaldstraße 20

dienstags, 21.01, 11.02.2014, 19:30 - 21:30 Uhr
R a U M, Wolf- Heidenheim-Straße 7, Rödelheim

Frühstückstreff – Selbsthilfegruppe

Sie sind herzlich eingeladen. Alleine leben und immer alleine essen kann ganz schön traurig sein. Wir frühstücken zusammen:

mittwochs, 26.02., 26.03., 30.04.2014, 09:30 - 11:00 Uhr
in unserem Gemeindehaus in der Westerwaldstraße 20

Damit meine Trauer einen Platz findet

Einladung zu einer Trauergruppe

mittwochs, seit 09.10.2013 bis 07.05.2014 (12 Abende), 18:30 - 20:30 Uhr
Haus am weißen Stein, Eschersheimer Landstraße 567

„Wasserströme in der Wüste“

Weltgebetstagsgottesdienst am Freitag, 07.03.2014, 18:00 Uhr
Gemeindezentrum St. Michael, Alt Sossenheim 68a.



Mode selbst gemacht – ein Nähkurs für junge Leute

Für junge Menschen ab 10 Jahre wird es zusammen mit Elis Lewandowski und Elke vom Baur wieder einen Nähkurs geben.

Der neue Nähkurs findet an den Samstagen, 15.02. und 22.02.2014, jeweils um 15:00 - 18:00 Uhr in unserem Gemeindehaus statt. Kursgebühr 20,-- €.



Kinderfreizeit zu Ostern

Die Osterfreizeit 2014 findet wieder im Paul-Schneider-Haus in Langgöns-Dornholzhausen statt. Die Kinder werden, mit viel Spiel und Spaß, betreut von Teamer aus dem Kinderbereich der Regenbogen- und der Cyriakusgemeinde, wohnen in Mehrbettzimmern und werden in VP lecker verpflegt.

Für Kinder von 5 bis 9 Jahren,
Sonntag, 13.04. bis Karfreitag, 18.04.2014
Freizeitkosten 210,-- €. (Anmeldung bitte bis zum 10.03.2014!)

Selbstverteidigungskurs – Wehr dich, aber richtig

Für Jugendliche von 12 bis 16 Jahren,
Samstag, 15.03.2014, 10:00 - 17:00 Uhr in unserem Gemeindehaus.

Ein wenig Theorie als Grundlage ist notwendig, ansonsten wird viel Praxis in unterschiedlichen Rollentrainings geübt. Es werden typische Situationen nachgestellt und unterschiedliche Reaktionsmöglichkeiten trainiert. Natürlich wird auch auf Fragen eingegangen.

Kursgebühr 15,-- € inkl. Mittagessen, mit Malu Schäfer-Salecker

Speckstein für junge Künstler

Für Kinder von 6 bis 9 Jahren, mit Ide Ehrenheim

donnerstags, 06.03., 13.03., 20.03.2014, 15:30 - 17:00 Uhr
in unserem Gemeindehaus, Kursgebühr 7,-- €,

freitags, 07.02., 14.02., 21.02., 28.02., 07.03., 14.03.2014, 15:30 - 17:00 Uhr
in der Cyriakusgemeinde, Alexanderstraße 37, Rödelheim, Kursgebühr 10,-- €.

Schnupperkurs Filzen

Für Kinder von 7 bis 10 Jahren entstehen beim Trockenfilzen kleine Kunstwerke.
Mittwoch, 26.03.2014, 15:00 bis 17:00 Uhr
in unserem Gemeindehaus.

Kursgebühr inkl. Materialkosten 5,-- €,
mit Nicole van der Bruck

Malkurs

Für Kinder von 7 bis 12 Jahren,
Samstag, 05.04.2014, 14:00 - 16:00 Uhr
in unserem Gemeindehaus.

Kursgebühr inkl. Materialkosten 5,-- €,
mit Nicole Wächtler



Infos und Anmeldungen bei Angela Aldinger

Schauen Sie bitte auch im Internet unter www.Regenbogengemeinde.de
Dort gibt es weitere Informationen und den aktuellen Flyer zum Herunterladen.

Gottesdienste im Februar

Vierter Sonntag nach Epiphania, 02.02.2014, 10:00 Uhr
Gottesdienst mit Pfarrer Ulrich Matthei

Donnerstag, 06.02.2014, 15:00 Uhr
Hausgottesdienst mit Pfarrer Ulrich Matthei
in der Seniorenwohnanlage Toni-Sender-Straße 29

Letzter Sonntag nach Epiphania, 09.02.2014, 10:00 Uhr
Gottesdienst mit Pfarrer Horst Klärner

Sonntag Septuagesimae, 16.02.2014, 10:00 Uhr
Abendmahlsgottesdienst mit Pfarrer Horst Klärner

Sonntag Sexagesimae 23.02.2014, 10:00 Uhr
Gottesdienst mit Pfarrer Ulrich Matthei

Gottesdienste im März

Sonntag Estomihi, 02.03.2014, 10:00 Uhr
Gottesdienst mit Pfarrer Horst Klärner

Sonntag Invocavit, 09.03.2014, 10:00 Uhr
Gottesdienst mit Pfarrer Ulrich Matthei

Sonntag Reminiszere, 16.03.2014, 10:00 Uhr
Abendmahlsgottesdienst mit Pfarrer Horst Klärner

Donnerstag 20.03.2014, 15:00 Uhr
Andacht mit Pfarrer Horst Klärner
in der Nothelfer-Kapelle, Am Kapellenberg

Sonntag Okuli, 23.03.2014, 10:00 Uhr
Gottesdienst mit Pfarrer Horst Klärner

Sonntag Laetare, 30.03.2014, 10:00 Uhr
Gottesdienst mit Pfarrer Ulrich Matthei



Änderungen vorbehalten. Bitte beachten Sie unsere
Schaukästen und das Sossenheimer Wochenblatt
sowie unsere Informationen im Internet

Gottesdienste im April

Sonntag Judika, 06.04.2014, 10:00 Uhr
Gottesdienst mit Pfarrer Ulrich Matthei

Palmsonntag, 13.04.2014, 10:00 Uhr
Abendmahlsgottesdienst zur Goldenen und Diamantenen Konfirmation
mit Pfarrer Horst Klärner

Ostergottesdienste 2014

Gründonnerstag, 17.04.2014, 19:00 Uhr
Abendmahlsgottesdienst zum Gründonnerstag mit Pfarrer Ulrich Matthei

Karfreitag, 18.04.2014, 10:00 Uhr
Abendmahlsgottesdienst mit Pfarrer Horst Klärner

Ostersonntag, 20.04.2014, 10:00 Uhr
Abendmahlsgottesdienst mit Pfarrer Ulrich Matthei

Ostersonntag, 20.04.2014, 10:30 Uhr
Abendmahlsgottesdienst
mit Pfarrer Horst Klärner und Sibylle Schöndorf-Bastian
im Victor-Gollancz-Haus, Kurmainzer Straße 91

Ostermontag, 21.04.2014, 10:00 Uhr
Ostergottesdienst mit Pfarrer Horst Klärner

Wir freuen uns darauf, mit Ihnen Ostern zu feiern

Sonntag Quasimodogeniti, 27.04.2014, 10:00 Uhr
Gottesdienst mit Prädikantin Frau Jutta Moerschel



Gottesdienste ohne Ortsangabe finden in
unserer Kirche in der Siegenger Straße 17



Taufen

27.10.2013 <Name in der Druckversion verfügbar>

27.10.2013 <Name in der Druckversion verfügbar>

17.11.2013 <Name in der Druckversion verfügbar>



Bestattungen

02.10.2013 <Name in der Druckversion verfügbar>

10.10.2013 <Name in der Druckversion verfügbar>

18.10.2013 <Name in der Druckversion verfügbar>

31.10.2013 <Name in der Druckversion verfügbar>

31.10.2013 <Name in der Druckversion verfügbar>

03.12.2013 <Name in der Druckversion verfügbar>

04.12.2013 <Name in der Druckversion verfügbar>

12.12.2013 <Name in der Druckversion verfügbar>

13.12.2013 <Name in der Druckversion verfügbar>

18.12.2013 <Name in der Druckversion verfügbar>

30.12.2013 <Name in der Druckversion verfügbar>



Ein jegliches hat seine Zeit, und alles Vorhaben
unter dem Himmel hat seine Stunde:
geboren werden hat seine Zeit, sterben hat seine Zeit;
weinen hat seine Zeit, lachen hat seine Zeit;

klagen hat seine Zeit, tanzen hat seine Zeit;
suchen hat seine Zeit, verlieren hat seine Zeit,
behalten hat seine Zeit, wegwerfen hat seine Zeit;
schweigen hat seine Zeit, reden hat seine Zeit.

aus Prediger 3,1-7

Evangelisches Jugendwerk

Frauke Rothenheber
Telefon: (069) 95 21 83 23
Rothenheber@EJW.de

**Evangelische Telefonseelsorge
Tag und Nacht kostenlos**

Telefon: (0800) 111 0 111
(0800) 111 0 222

**Körperbehinderte und
Langzeitkranke**

Elvira Neupert-Eyrich
Eschersheimer Landstraße 565
Telefon: (069) 53 02 – 264
kkl@integrationshilfen.de

Blindenarbeit und Hörbücherei

Inge Berger
Eschersheimer Landstraße 565
Telefon: (069) 53 02 – 244
eb@integrationshilfen.de

Psychologische Beratungsstelle

Familien-, Erziehungs-, Jugend-, Ehe- und
Lebensberatung
Dr. Wolfgang Schrödter
Leverkuser Straße 7
Telefon: (069) 759 367 210
*Psych-Beratungsstelle-Hoechst@
t-online.de*



Evangelische Familienbildung

Heike Cleer
Telefon: (069) 30 65 09

Ev. Suchtkrankenberatung

Frau Kern
Telefon: (069) 30 65 08

**Mobiler Hilfsdienst
z.B. Essen auf Rädern**

Hospitalstraße 48
Telefon: (069) 30 14 47

Möbeldienst

Lärchenstraße 135
Telefon: (069) 38 17 68

Pfarrämter

Pfarrer Horst Klärner
Marienberger Straße 5
Telefon: (069) 34 14 35

Pfarrer Ulrich Matthei
Westerwaldstraße 20
Telefon: (069) 36 46 28
Telefax: (069) 36 17 10

Küster-/Hausmeisterdienst

Michaela Schulze
Westerwaldstraße 20
Telefon: (069) 34 61 61
Telefax: (069) 34 18 80

Gemeindebüro

Christine von Heyking
Inge von Heyking
Luana Froese

Westerwaldstraße 20
Telefon: (069) 34 24 24
Telefax: (069) 34 18 80

Öffnungszeiten:

Dienstag 10:00 - 12:00 Uhr
Mittwoch 16:00 - 18:00 Uhr
Donnerstag 10:00 - 12:00 Uhr

Ev.Regenbogengemeinde@t-online.de

Kindertagesstätten

„Villa Kunterbunt“
Christine Funk-Geissler
Schaumburger Straße 61
Telefon: (069) 34 22 92
Telefax: (069) 75 93 57 32
VillaKunterbunt.KITA@t-online.de

„Regenbogenland“

Ingrid Marth
Westerwaldstraße 10
Telefon: (069) 34 12 55
Telefax: (069) 75 93 59 59
KT-Regenbogenland@gmx.de

Gemeindepädagogik

Angela Aldinger
Alexanderstraße 37
Telefon: (069) 7 89 37 63
Angela.Aldinger@frankfurt-evangelisch.de

Magdalene Lucas
Westerwaldstraße 20
Telefon: (069) 34 20 75
Magdalene.Lucas@frankfurt-evangelisch.de

Altenheimseelsorge

Victor-Gollancz-Haus
Sibylle Schöndorf-Bastian
- Altenheimseelsorgerin -
Kurmainzer Straße 91
Telefon: (069) 299 807 446
schoendorf-ahs@web.de

Redaktion Gemeindebrief:

Gemeindebrief@Regenbogengemeinde.de

Internet:

www.Regenbogengemeinde.de

Februar

Redet, was gut ist, was erbaut und was notwendig ist,
damit es Segen bringe denen, die es hören.

Epheser 4,29

März

Jesus Christus spricht: Daran werden alle erkennen,
dass ihr meine Jünger seid: wenn ihr einander liebt.

Johannes 13,35

April

Eure Traurigkeit soll in Freude verwandelt werden.

Johannes 16,20

Impressum

Der Gemeindebrief der Evangelischen Regenbogengemeinde in
Frankfurt am Main - Sossenheim wird vom Kirchenvorstand herausgegeben.

Redaktionsteam: *Eva Mingram, Thomas Ohly, Elvira Poschmann*

Titelfoto: *Thomas Ohly*

Beiträge, Anregungen, Vorschläge, Leserbriefe sind herzlich willkommen:

E-Mail: *Gemeindebrief@Regenbogengemeinde.de*

Anschrift: *Ev. Regenbogengemeinde, Westerwaldstraße 20*

Druck: *Gemeindebriefdruckerei in Groß Oesingen*

Auflage: *2.500 Exemplare*

Spendenkonto: *Regionalverband Frankfurt*

IBAN DE68 5005 0201 0000 4068 99 – BIC HELADEF1822

Verwendungszweck: *Ev. Regenbogengemeinde*

Spendenbescheinigungen werden ausgestellt.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe Mai - Juli: 15.03.2014



Seite 17: Herbstliches Chorkonzert vom Regenbogenchor
Seite 18: Partnergemeinde Möringen Jubiläumstreffen





Foto in der
Druckversion
verfügbar

KiTa Regenbogenland: Krippenspiel am 3. Advent
Hessisches Krippenspiel am 4. Advent

Foto in der
Druckversion
verfügbar